



21. Herr Wolfgang Köhler

### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

22. Herr Dieter Dorok  
23. Herr Roland Kehl  
24. Herr Hans Christian Markert

### • **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

25. Herr Peter Drüll  
26. Frau Angelika Teske-Naumann

Vertretung für Herrn Dr. Heinrich Kalthoff

### • **Die Linke**

27. Herr Bernd Makowiack

Vertretung für Herrn Hans-Wilhelm Grütjen

### • **Gäste**

28. Herr Hilgers  
29. Herr Ruther  
30. Herr Spieker

Stadt Neuss  
Firma Amprion GmbH  
Firma Amprion GmbH

### • **Verwaltung**

31. Herr Karsten Mankowsky  
32. Herr Norbert Clever  
33. Herr Martin Stiller  
34. Herr Urban Wahlen  
35. Herr Marcus Temburg

### • **Schriftführer/in**

36. Herr Karl-Heinz Olk

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>4</b>
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses Vorlage: 68/0217/XV/2010.....	4
3.	Bestellung eines Schriftführers sowie einer stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: 68/0216/XV/2010.....	5
4.	Geplanter Neubau der 380-kV-Hochspannungsfreileitung Osterath-Gohrpunkt und der 110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Gohrpunkt Rommerskirchen Vorlage: 61/0221/XV/2010.....	5
5.	Kurzvorstellung der dem Planungs- und Umweltausschuss zugeordneten Produktbereiche Vorlage: 68/0244/XV/2010.....	7
6.	Sachstandsbericht Grundwasser Vorlage: 68/0251/XV/2010.....	9
7.	Mitteilungen .....	9
7.1.	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in NRW Vorlage: 68/0265/XV/2010 .....	9
7.2.	Aktueller Sachstand: Grundwassersanierung in Büttgen-Driesch Vorlage: 68/0267/XV/2010 .....	9
7.3.	Bodenuntersuchungen im Umfeld von Höchst- und Hochspannungsmasten im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/0246/XV/2010 .....	10
7.4.	Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern der Kreisverwaltung Vorlage: 68/0245/XV/2010 .....	10
7.5.	Aktueller Sachstand zur Vergärung von Abfällen Vorlage: 68/0256/XV/2010.....	10
7.6.	Erfassung von Leichtverpackungen über die gelbe Tonne bzw. den gelben Sack Vorlage: 68/0218/XV/2010.....	11
7.7.	Bericht über die Teilnahme des Rhein-Kreises Neuss am Weltklimagipfel in Kopenhagen.....	11
8.	Anfragen .....	11

## Öffentlicher Teil:

### 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

#### Protokoll:

**Vorsitzender Herr Boestfleisch** stellt die ordnungsgemäß erstellte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Einvernehmlich wird beschlossen, die Tagesordnung zu erweitern. Unter TOP Mitteilungen 7.7 wird die Verwaltung über die Teilnahme des Rhein-Kreises Neuss am Weltklimagipfel in Kopenhagen berichten. **Vorsitzender Herr Boestfleisch** wünscht, dass die Kurzreferate, die vor der 1. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses bei der Besichtigung der Wertstoffsortier- und Abfallaufbereitungsanlage (WSAA) in Neuss Grefrath gehalten worden sind, als Anlage der Niederschrift beigefügt werden (**Anlage 6**).

### 2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses

**Vorlage: 68/0217/XV/2010**

#### Protokoll:

Die Verpflichtungsformel lautet:

**„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Rhein-Kreises Neuss erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe.)“**

Nachfolgende Sachkundigen Bürgerinnen und Sachkundige Bürger werden als ordentliche Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses verpflichtet:

Herr Kehl (Grüne), Herr Köhler (FDP), Frau Romann (SPD), Herr Schornstein (CDU), Herr Schwache (SPD), Herr Stölting (CDU), Frau Teske-Naumann (UWG/Aktive), Herr Werhahn (CDU)

Nachfolgende Sachkundigen Bürgerinnen und Sachkundige Bürger werden als stellvertretende Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses verpflichtet:

Herr Kreutz (CDU), Herr Makowiack (Linke)

**3. Bestellung eines Schriftführers sowie einer stellvertretenden Schriftführerin**  
**Vorlage: 68/0216/XV/2010**

**PLUA/20100128/Ö3**

**Beschluss:**

Der Planungs- und Umweltausschuss beschließt, Herrn Tech. Kreisangestellten Karl-Heinz Olk zum Schriftführer und Frau Kreisamtsrätin Marion Kaiser zu seiner Stellvertreterin für die Dauer der XV. Wahlperiode zu bestellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**4. Geplanter Neubau der 380-kV-Hochspannungsfreileitung Osterath-Gohrpunkt und der 110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Gohrpunkt Rommerskirchen**  
**Vorlage: 61/0221/XV/2010**

**Protokoll:**

**Herr Spieker** von der Firma Amprion GmbH (vormals RWE Transportnetz Strom GmbH) informiert über steigende Stromlieferungen in der Zukunft. Mittels leistungsstärkerer Höchst- und Hochspannungsleitungen solle daher auch an der Nordsee gewonnener Strom aus Windkraftanlagen zu den Abnehmern weiter südlich bis hin in den Koblenzer Raum transportiert werden. Der Austausch von Hochspannungsmasten und -freileitungen auf der schon bestehenden ca. 30 km langen Trasse von Meerbusch-Osterath nach Rommerskirchen sei Teil dieses großen Gesamtprojektes.

**Herr Spieker** informiert über die Nachteile von Erdkabel.

**1. Kabelverbindungen**

Armdicke Stromkabel, die von Rollen aus in die Erde verlegt werden, können aufgrund der großen Biegeradien maximal 800 m lang sein. Diese Teilstücke müssen deshalb alle 800 m in 3 m tiefen und ca. 200 m<sup>2</sup> großen sogenannten Muffengruben miteinander verbunden werden. Diese Verbindungen stellen die Schwachstellen der Erdkabel dar. Daher sei die Störungsquote bei Erdkabeln auch größer als bei Freileitungen.

**2. Erdarbeiten und Flächenbedarf**

Der eigentliche Kabelgraben sei ca. 13 m breit. Inklusive der Böschungen und der parallel angelegten Fahrstraße verbreiterte sich die Trasse allerdings auf insgesamt 25 bis 30 m. Zudem müssen große Lagerflächen für den abgeschobenen Mutterboden und den ausgekofferten Unterboden angelegt werden. Schließlich werden jeweils über 2000 m<sup>2</sup> große Übergangsbauwerke benötigt, um den Strom aus den Freileitungen in die Erdkabel und wieder zurück in die Freileitungen überzuleiten.

### 3. **Kosten**

Der Mehrkostenfaktor liege etwa bei dem Zehnfachen. So würden die Kosten für das Verlegen von Erdkabel im betreffenden Gebiet in Reuschenberg (ca. 2 km lang) 17,3 Millionen € betragen zzgl. der Kosten für den Bau zweier Übergangsbauwerke. Die Kosten für die Erneuerung der Freileitung betrügen dagegen lediglich 2 Millionen €.

*(Der Vortrag von Herrn Spieker ist als **Anlage 1** beigefügt)*

**Herr Spieker** betont, dass aus den vorgenannten Gründen relativ selten Erdkabel im Höchst- bzw. Hochspannungsbereich verlegt würden. Dies erfolge i. d. R. nur in Gebieten, wo es keine Alternativen gebe, wie z. B. in Flughafennähe oder im innerstädtischen Bereich. Allerdings seien in Gebieten außerhalb des Rhein-Kreises Neuss einige Pilotstrecken geplant, um die Kabeltechnik weiter zu erproben. **Herr Spieker** fasst zusammen, dass im Rhein-Kreis Neuss 107 alte Strommasten entfernt werden sollen, um dafür 80 neue und größere Strommasten aufzustellen. Für den sensiblen Bereich in Reuschenberg mit angrenzender Wohnbebauung schlägt **Herr Spieker** ein Verschwenken der Freileitungstrasse vor, sodass der Abstand zur Wohnbebauung um mindestens 80 m zunehmen werde. Zum Zeitplan erklärt **Herr Spieker**, dass für Mitte 2011 die Einleitung des Genehmigungsverfahrens durch die Bezirksregierung Düsseldorf geplant sei und der Baubeginn dann ab 2013 erfolgen solle.

**Herr Traut** kann die Angaben zu den Kosten nicht nachvollziehen. Er berichtet von Untersuchungen, die von einem Mehrkostenfaktor von 2 bis 6 ausgehen. Er zeigt einen Filmausschnitt von einer Demonstration gegen den Neubau von Freileitungen in Reuschenberg und gibt einige Fotos zu Protokoll (**Anlage 2**). **Herr Markert** vermisst Aussagen zu naturschutzfachlichen Prüfungen. Er verweist auf die geringeren Leitungsverluste bei unterirdisch verlegten Stromleitungen und auf die Strahlungsminimierung. Nach weiterer Diskussion betont **Herr Mankowsky**, dass hier und heute lediglich informiert werde solle, das eigentliche Genehmigungsverfahren beginne erst Mitte 2011. Der Kreis werde dann im Rahmen des Beteiligungsverfahrens als Träger öffentlicher Belange Stellung beziehen. **Herr Mankowsky** sagt zu, dass die Verwaltung über die Stellungnahmen der Fachämter im Planungs- und Umweltausschuss berichten werde. **Frau Hugo-Wissemann** stellt fest, dass die betroffenen Abschnitte mit angrenzender Wohnbebauung im Verhältnis zur Gesamtstrecke doch sehr kleinräumig seien. Deshalb könne die Kostensteigerung bezogen auf das Gesamtprojekt nur relativ gering sein. **Herr Traut** verweist darauf, dass im Offshore-Bereich ein 120 km langes Stromkabel verlegt werde. **Herr Spieker** betont, dass von einem Schiff aus relativ einfach sehr lange Kabel verlegt werden können. Außerdem handle es sich dort um Gleichstrom und nicht um Drehstrom, der transportiert werden müsse. **Vorsitzender Herr Boestfleisch** wünscht sich klare Kostenaufstellungen jeweils für Freileitungen und für Erdkabel.

**Herr Markert** gibt einen Antrag zu Protokoll:

Zum einen sollen im Planungs- und Umweltausschuss bis zum Beginn des Genehmigungsverfahrens Experten aus Kommunen, wo bereits Erdkabel verlegt worden seien, sowie Fachleute aus der Medizin und den Umweltverbänden zum Thema vortragen. Zum anderen solle sich die Verwaltung in den Bereichen für die Verlegung von Erdkabel einsetzen, wo dies technisch möglich sei.

**Herr Mankowsky** schlägt vor, vor einer Antragstellung zunächst weitere Experten anzuhören. **Herr Köhler** stimmt dem zu. **Herr Markert** ist damit einverstanden, den 2. Teil seines Antrags nach weiterer Expertenhörung, also zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu stellen.

**Herr Popien** betont, dass die Strommasten im Kreisgebiet zum Teil aus den 1920er Jahren stammen. Er fragt nach, wie hoch die Kapazitäten und die Auslastungsgrade des aktuellen und des zukünftigen Stromnetzes seien. Außerdem wünscht **Herr Popien** Angaben zur Effizienz der Erdkabel und der daraus resultierenden Einsparung an CO<sub>2</sub>. **Herr Spieker** führt aus, dass in den Freileitungen bei steigender Nennspannung die Übertragungsverluste geringer würden. So werden bei 220 kV Leitungen 2 x 530 MVA (Megavoltampere) übertragen, bei 380 kV dagegen mit 2 x 1.800 MVA mehr als die 3-fache Leistung. **Herr Spieker** informiert, dass es auch aktuell schon zu Netzen- gpassen komme. Er bietet eine weitere Info-Veranstaltung mit anerkannten Experten an. **Herr Traut** erklärt, dass die Leistungsverluste in Freilandleitungen enorm seien. Er kritisiert, dass der Grenzwert für elektromagnetische Felder (Stichwort „Elektrosmog“) in Deutschland sehr hoch sei.

**Herr Markert** formuliert einen geänderten Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, bei den Beratungen bis zum Genehmigungsverfahren weitere Sachverständige, auch auf Vorschlag der Fraktionen, in den Planungs- und Umweltausschuss einzuladen.

#### **PLUA/20100128/Ö4**

##### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, bei den Beratungen bis zum Genehmigungsverfahren weitere Sachverständige, auch auf Vorschlag der Fraktionen, in den Planungs- und Umweltausschuss einzuladen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich für den Antrag

## **5. Kurzvorstellung der dem Planungs- und Umweltausschuss zugeordneten Produktbereiche**

**Vorlage: 68/0244/XV/2010**

##### **Protokoll:**

**Herr Mankowsky** stellt die dem Planungs- und Umweltausschuss zugeordneten Produktbereiche und deren Tätigkeitsfelder aus dem Dezernat IV vor:

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt unter der Leitung von **Herrn Dr. Fischer** mit den Produktgruppen:

- Tierseuchenbekämpfung
- Überwachung der Erzeugung vom Tier stammender Lebensmittel
- Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung

Gesundheitsamt unter der Leitung von **Herrn Dr. Dörr** mit der Produktgruppe:

- Umweltmedizinischer Dienst

Amt für Umweltschutz unter der Leitung von **Herrn Clever** mit den Produktgruppen:

- Untere Wasserbehörde
- Untere Bodenschutzbehörde
- Untere Abfallwirtschaftsbehörde
- Untere Landschaftsbehörde
- Wald – und Forstwirtschaft
- Untere Immissionsschutzbehörde

In Vertretung von Herrn Nordmann stellt **Herr Stiller** das

Amt für Entwicklungsplanung, Landschaftsplanung und Statistik unter der Leitung von **Herrn Nordmann** mit den beiden Produktgruppen vor:

- Kreisentwicklung
- Freiraum- und Landschaftsplanung

Dieses Amt ist direkt dem Landrat zugeordnet.

**Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zu den Projekten aus dem Programm „Kreisentwicklungskonzept“ 2009 und 2010. **Herr Stiller** sagt zu, eine Zusammenfassung der Projekte der Niederschrift beizufügen. (*Anmerkung der Schriftführung: Der Einfachheit halber erfolgt die Auflistung bereits an dieser Stelle.*)

*In den Jahren 2009 bzw. 2010 handelt es sich um folgende Maßnahmen:*

- *Agrobusinessregion Niederrhein (z. B. Finanzierungsbeitrag)*
- *Beteiligung an der Floriade 2012 (mit Land NRW)*
- *Radregion Rheinland*
- *Projekte/ Beteiligungen zum Präsentationsjahr der Regionale 2010 „Rheinische Weltausstellung“ (z. B. Projekt „Rheinblick“)*
- *Ausstellungsmodul zum Thema (Rhein)Hochwasser*

*Die Mittel werden im Wesentlichen für Aufgaben verausgabt, die der Kreisentwicklung dienen. Dazu gehören Projekte des Kreises sowie Eigenanteile bei regionalen Beteiligungen.*

**Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zum Projekt „Creative regions european network“. **Herr Stiller** informiert, dass sich der Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit internationalen Partnern bei diesem länderübergreifenden EU-Projekt beworben habe. Die erste Bewerbung sei zunächst abgelehnt worden. Später habe es jedoch insbesondere für Kommunen unvorteilhafte Änderungen im Projektrahmen gegeben. Daher habe sich der Kreis gänzlich von die-

sem Vorhaben zurückgezogen. **Herr Stiller** betont, dass die Verwaltung durch diese Bewerbung jedoch weitere wertvolle Erfahrungen im Umgang mit großen EU-Förderprojekten gesammelt habe. **Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zum European Economic Congress in Kattowitz. **Herr Stiller** informiert, dass zunächst geplant gewesen sei, gemeinsam mit dem Partnerkreis Mikolow eine Energiekonferenz durchzuführen. Da jedoch im gleichen Zeitraum ein größerer Kongress mit ähnlichen Themenschwerpunkten in Kattowitz stattfinden sollte, habe man sich gemeinsam mit der Partnerkommune entschieden, in Kattowitz zu präsentieren.

## 6. Sachstandsbericht Grundwasser Vorlage: 68/0251/XV/2010

### Beschluss:

**Vorsitzender Herr Boestfleisch** verweist auf die Tischvorlage (**Anlage 3**). **Herr Mankowsky** betont, dass es sich um eine Zusammenfassung handle, die insbesondere als Informationsgrundlage für die neuen Kreistagsabgeordneten und Sachkundigen Bürger erstellt worden sei. **Herr Drüll** kritisiert einige Formulierungen aus dieser Zusammenfassung. **Herr Mankowsky** informiert, dass zurzeit an Finanzierungs- und Organisationsmodellen zur Kappung der Grundwasserspitzen gearbeitet werde. Erft-, Niers- und Nordkanalverband sowie Kreiswerke und NVV seien diesbezüglich angeschrieben. Die weiteren Schritte werden federführend in der Grundwasserkommission und nachfolgend im Kreisausschuss bzw. im Kreistag behandelt. **Herr Mankowsky** ergänzt, dass im Planungs- und Umweltausschuss weiterhin wie gewohnt über die Verfahrensentwicklung berichtet werde.

## 7. Mitteilungen

### 7.1. Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in NRW Vorlage: 68/0265/XV/2010

#### Protokoll:

**Herr Dorok** erkundigt sich, wann die ersten konkreten Maßnahmen umgesetzt würden. **Herr Clever** informiert, dass die Bezirksregierung Düsseldorf sowie das Ministerium für Umwelt, Natur, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) zurzeit noch die Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren beantworten. **Herr Clever** verweist auf die Wasserkörpersteckbriefe, die letztendlich einen verbindlichen Entwicklungsfahrplan für die einzelnen Maßnahmen darstellen. Werden die nächsten Schritte eingeleitet, werde die Verwaltung selbstverständlich weiterhin zeitnah berichten. Auf Frage von **Frau Hugo-Wissemann** informiert **Herr Clever**, dass das Verschlechterungsverbot sowohl für die Qualität als auch die Quantität des Grundwassers gelte.

### 7.2. Aktueller Sachstand: Grundwassersanierung in Büttgen-Driesch Vorlage: 68/0267/XV/2010

#### Protokoll:

Es erfolgen keine Wortbeiträge.

### **7.3. Bodenuntersuchungen im Umfeld von Höchst- und Hochspannungsmasten im Rhein-Kreis Neuss**

**Vorlage: 68/0246/XV/2010**

#### **Protokoll:**

**Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich über potentielle Konsequenzen aus den Bodenuntersuchungen. **Herr Clever** führt aus, dass im Umfeld der Höchst- und Hochspannungsmasten mit besonders sensiblen Nutzungen wie Kinderspielflächen und Wohngebiete keine Überschreitungen der Prüfwerte nach Bundesbodenschutzverordnung festgestellt worden seien. Daher bestehe dort auch kein weiterer Handlungsbedarf. **Herr Clever** fügt hinzu, dass für landwirtschaftlich genutzte Flächen andere Untersuchungsmethoden und zwar im Hinblick auf die Pflanzenqualität angewendet würden. Daher gebe es für den Wirkungspfad Boden-Nutzpflanze auch andere Prüf- und Maßnahmewerte, die nicht mit den Prüfwerten für Kinderspielflächen und Wohngebiete verglichen werden können.

### **7.4. Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern der Kreisverwaltung**

**Vorlage: 68/0245/XV/2010**

#### **Protokoll:**

**Herr Mankowsky** verweist auf die ausführliche Dokumentation „Sachbericht über die Standortuntersuchungen für Photovoltaikanlagen auf Dächern kreiseigener Gebäude“, die als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wird. Er betont, dass dieses Projekt vom Hochbauamt des Rhein-Kreises Neuss betreut werde und somit einem anderen Dezernat zugeordnet sei. **Herr Mankowsky** berichtet, dass ein Vertreter des Hochbauamtes in der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses über den Fortgang berichten werde. **Hehr Kehl** informiert, dass geplant sei, die Einspeisevergütung für Strom aus Photovoltaikanlagen noch in diesem Jahr zu senken. Er fragt, ob der Kreis Dachflächen für sog. Bürgersolaranlagen zur Verfügung stellen wolle. **Herr Mankowsky** antwortet, dass dieses bewusst nicht vorgesehen sei, um keine Konkurrenz zu den erfolgreichen Vorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden aufzubauen. **Herr Wappenschmidt** betont, dass seine Fraktion die Energieerzeugung aus Photovoltaik in unseren Breitengraden energiepolitisch nicht für sinnvoll halte, aufgrund der Fördergelder sei dies aber für den Stromerzeuger wirtschaftlich lohnend. Er verweist ebenfalls auf den Zeitdruck. **Herr Wappenschmidt, Herr Köhler** und **Herr Kehl** diskutieren weiter über Vor- und Nachteile der Photovoltaik.

### **7.5. Aktueller Sachstand zur Vergärung von Abfällen**

**Vorlage: 68/0256/XV/2010**

#### **Protokoll:**

**Herr Markert** berichtet über verschiedene Vergärungsanlagen und deren Wirtschaftlichkeit. **Herr Wappenschmidt** betont, dass nur die größeren Anlagen, welche das Gas aufbereiten und in ein bestehendes Gasnetz einspeisen können, wirtschaftlich arbeiten. **Herr Markert** und **Herr Wappenschmidt** halten es für sinnvoll, in einer Art Machbarkeitsstudie klären zu lassen, ob es von Vorteil sei, wenn der Kreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger eine Vergärungsanlage betreibe und wenn ja, welche Standorte sich im Kreisgebiet dafür anböten.

## 7.6. Erfassung von Leichtverpackungen über die gelbe Tonne bzw. den gelben Sack

**Vorlage: 68/0218/XV/2010**

### **Protokoll:**

Es erfolgen keine Wortbeiträge.

## 7.7. Bericht über die Teilnahme des Rhein-Kreises Neuss am Weltklimagipfel in Kopenhagen

### **Protokoll:**

**Herr Temburg** berichtet über die Teilnahme des Rhein-Kreises Neuss am Weltklimagipfel in Kopenhagen. Mit zahlreichen Fachleuten aus der ganzen Welt seien die verschiedensten Lösungsansätze diskutiert worden, um den Klimaschutz global und lokal voranzutreiben. **Herr Temburg** führt aus, dass neben der Entwicklung von neuen Techniken z. B. zur Effizienzsteigerung und neuen Energiekonzepten vor allem auch die umweltschonende Freiraum- und Landschaftsplanung von Bedeutung sei. Das Waldvermehrungsprogramm des Rhein-Kreises Neuss sei hierbei ausdrücklich hervorgehoben worden. Auch habe man mit dem Präsidenten der UN-Klimarahmenkonvention **Herrn Ivo de Bur** über den lokalen Energiepakt des Rhein-Kreises sprechen können, der dazu ermuntert habe, auf diesem Wege weiterzumachen. **Herr Temburg** fasst die Eindrücke der Tagung für sich wie folgt zusammen:

- Verstärkte Bewusstseinsbildung für die Auswirkungen des Klimawandels
- Bestätigung, dass mit dem Energiepakt im Rhein-Kreis Neuss der richtige Weg eingeschlagen worden sei und
- Verpflichtung diesen Weg mit der Entwicklung neuer Projekte weiterzugehen

Der Vortrag wird auf Wunsch von **Herrn Markert** der Niederschrift als Anlage beigelegt (**Anlage 4**).

## 8. Anfragen

### **Protokoll:**

**Vorsitzender Herr Boestfleisch** verweist auf die Anfrage der Linken zum Gülleimport aus den Niederlanden. Diese sei von der Verwaltung beantwortet und als Tischvorlage verteilt worden (**Anlage 5**).

**Herr Harig** fragt an, ob die Offenlegung im Rahmen der Bürgerbeteiligung z. B. bei Änderungen von Landschaftsplänen nicht auch in den betroffenen Kommunen erfolgen könne. **Herr Stiller** sagt eine Prüfung zu. So werde er die kreisangehörigen Kommunen befragen, wie diese zu dem Vorschlag stünden. **Herr Stiller** gibt jedoch zu bedenken, dass bei einer Offenlegung die entsprechenden Unterlagen nicht nur ausgelegt werden, sondern dass auch sach- und fachkundiges Personal für Verständnisfragen usw. zur Verfügung stehen müsse.

**Herr Traut** erkundigt sich zum Krebskataster. **Herr Mankowsky** informiert, dass das Krebskataster in NRW sich weiter im Aufbau befinde, aktuell mit Schwerpunkten allerdings in anderen Landesteilen. Eine Anfrage des Kreises, ob ein solches Kataster im Rhein-Kreis Neuss auch ortsteilbezogene Aussagen zulassen werde, sei mit einem Nein

beantwortet worden. **Herr Mankowsky** verspricht, bei neuen Entwicklungen unaufgefordert im Planungs- und Umweltausschuss zu berichten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Walter Boestfleisch um 19:30 Uhr die Sitzung.

**Walter Boestfleisch**  
Vorsitzende/r

Schriftführer/in